

J. N. 193. 258

Würzburg 10/II 80.

Lieber Freund!

Durch Stetter hör ich, dass Du Dich für den Stand der hiesigen Philosophenangelegenheit interessierst und will Dir sehr der Mühe sein, die darüber vorgefallene Verhältnisse mittheilen, obschon ich leider nichts Günstiges berichten kann. Hätte Stumpf die Vorschläge zu machen gehabt, so hätte sich vielleicht etwas erreichen lassen, aber da man sich an dem verrotteten Kosmos anklemmt, dem Abgehenden keinen Einfluss auf die Wahl seines Nachfolgers einzuräumen, so wurde das Recht dem alten Hofmann und Hegel übertragen, welche beide, wie sich auch bei früheren Gelegenheiten gezeigt hat, durchaus nicht dafür sind bei Besetzung der Facultät durch junge Kräfte zu complottieren. Stumpf war über die gänzliche Nichtberücksichtigung seiner Absicht sehr ärgerlich, auch drangen wenn ich nicht irre Hofmann und Hegel mit ihren anfänglichen Vorschlägen im Senat nicht durch, wodurch sich die lange Verhinderung der Sache erklärt. Doch ist jetzt so viel ich weiss ein Einigung erzielt, nur kann ich Dir über die secundae loco Vorschläge nichts mittheilen, da ich bis an hieher fast gar nicht auf die Regelbefreiung gekommen bin, so man erst von solchen Tingen am meisten hört. An erster Stelle ist Windelband in Freiburg vorge schlagen, der eben 6000 M.

gefordert hat. Es ist nun vor wenig Tagen, wie ich zufällig hörte, ein Manuscript vom
Ministerium an die Facultät gekommen des Inhalts, dass eine rechtträgliche Forderung an
die Kammer nicht gemacht werden könne und daher die Berufung nur dauid ergehen könne,
wenn das Ras des neuen Gehalts für die philo. Professur (c. 1500 Mk.) aus den
eigenen Mitteln der Universität bestritten würde. Wie sich hierzu nun der Senat verhalten
wird, weiss ich nicht. Wird auf die secundo loco vorgeschlagenen Candidaten zurückgegriffen,
so soll angeblich Dietrich in Jena die meisten Chancen haben. Gegenwärtig ist
die Philosophie hier nur durch Mendelssohn's "Denklehre" vertreten, und der neue Philosoph
wird Mühe genug haben sich wieder ein Auditorium zu verschaffen, wenn dies überhaupt
möglich ist, da schon Kumpff in den letzten Jahren einen zunehmenden Aufschwung erfuhr.
Wie sehr es mich gepreut hätte, wenn wir Dich hierher bekommen hätten, brauch ich Dir nicht zu
sagen. Nicht aber hätte kaum anzunehmen, dass die Personalvorschläge noch einmal
eine Abänderung erfahren werden. Hier ich von einer entscheidenden Klugung des Senats
hören, und ich Dir davon in Kürze Nachricht geben. Vielleicht hast Du eventuell in Freiburg
oder Jena Chancen und kannst vielleicht bis dahin schon Deine Habilitationsschrift ins Feld
führen.



Es hat mich gefreut zu hören, dass wir Dich auch in einigen Zeit hoffen dürfen als
Collegen im Zustand zu begrüssen, da ich Dir aus eigener Erfahrung nur dringend
empfehlen kann. Das Jungweibliche Leben ist nicht nur ein moralischer Kampf, sondern auch der
Bekämpfung der Begehrtheit und des unangenehmen Scharzes. Darum setze ich Dir
Dich bei Zeiten, auch den vielen in Bayern für ein heilvolles Paar erforderlichen
Papieren umzusehen und den Eintritt in den kaiserlichen Dienst des Ich nicht länger
als nöthig zu verschiden, obgleich ja ein Bräutigam, der mit einem Braut am gleichen Orte
verheiratet, die Ehe aber ohne ein Heil mit erschweren kann.

Mit herzlichsten Grüßen, auch an den gesamten P.

Dein treuer

J. Jolly.

